

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD



FOTO: BÜRO SPIES

BEZIRK
HESSEN-NORD

SPD

Liebe Genossinnen, liebe Genossen.

Mit der Europadelegiertenkonferenz und unserem Bezirksparteitag am 1. September werden wir entscheidende Schritte in Richtung Europawahl vollziehen und die inhaltlichen Schwerpunkte für die Landtagswahl im Oktober nochmals erörtern und vertiefen.

Martina Werner soll mit einem deutlichen Votum für eine erneute Kandidatur für das Europäische Parlament ausgestattet werden. Im Leitantrag des Bezirksvorstands zur Europapolitik haben wir unsere inhaltlichen Schwerpunkte formuliert.

Auch in der Landespolitik gibt es derzeit viel für uns zu tun. Der Fokus liegt jetzt auf der Landtagwahl im Oktober.

Mit Blick auf das Wahlprogramm, das im Juni auf dem Landesparteitag verabschiedet wurde, wollen wir einige für Nordhessen wichtige Konkretisierungen herausheben.

Gerade angesichts des demografischen Wandels legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des ländlichen Raums, damit den in Nordhessen lebenden Menschen in Zukunft gleiche Lebensqualität, gleiche Lebenschancen und gerechte Lebensbedingungen geboten werden.

Wir wollen unsere Dörfer und Städte auch in Zukunft als Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Lebens erhalten. Dabei ist das Recht auf öffentliche Daseinsvorsorge für uns ein entscheidender Maßstab.

Das beinhaltet unter anderem den wohnortnahen Zugang zu:

- guter Bildung bis Klasse 10 und darüber hinaus mit gymnasialen Oberstufen und beruflichen Gymnasien;
- ausreichenden ganztägigen und verlässlichen Betreuungsangeboten in Kinderkrippen und Kindertagesstätten mit pädagogischem Fachpersonal;
- qualifizierten Arbeitsplätzen, besonders in wichtigen Zukunftsbranchen wie der Energiewirtschaft oder auch der Logistikbranche;
- angemessenen und bedarfsgerechten öffentlichen Verkehrsangeboten;
- umfassender Gesundheitsversorgung mit einer gut erreichbaren stationären und ambulanten Versorgung im medizinischen und pflegerischen Bereich;
- leistungsfähigem Internet und Breitband als Grundvoraussetzung eines privaten Zugangs zu Informationen, Bildung und Kultur.

Das Fundament ist gelegt. Jetzt wollen wir zielstrebig auf den Wahlerfolg am 28. Oktober hinarbeiten. ■

Thomas Spies

Dr. Thomas Spies
Stellvertretender Bezirksvorsitzender



FOTO: BÜRO WERNER

SOZIALES EUROPA

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort

Die langjährigen Verhandlungen über die Reform der Entsenderichtlinie wurden endlich abgeschlossen: Das Europäische Parlament stimmte im Mai über die Einigung zwischen Parlament, Kommission und Mitgliedstaaten ab. Mit der Reform wurden neue Maßstäbe für ein sozialeres Europa gesetzt und der Schutz von Arbeitnehmerrechten in der gesamten Union gestärkt. Doch was bedeutet die Entsenderichtlinie für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Europa?

Vorrangig betrifft die Richtlinie über zwei Millionen Beschäftigte, die zeitweise in ein anderes EU-Land entsandt werden. Deutschland ist mit über 400.000 entsandten Beschäftigten das größte Empfängerland, gefolgt von Frankreich und Belgien.

Die Beschäftigten arbeiten oft unter schweren und unfairen Bedingungen. Mindestlöhne und Vorschriften zum Arbeitsschutz werden oft nicht eingehalten. Löhne werden gedrückt, indem Kosten für Fahrten und Lebenshaltung vom Gehalt abgezogen werden. Auch setzen die zum Teil erschreckenden Lohn- und Arbeitsbedingungen der entsandten Arbeitnehmer die örtlichen Arbeitsmärkte enorm unter Druck. Die neuen Bestimmungen werden dem Missbrauch von entsandten Arbeitern bedeutend entgegenwirken.

Durch die Richtlinie soll ein fairer Wettbewerb für die Unternehmen gewährleistet werden.

Sie zielt darauf ab, dass entsandte Arbeitnehmer vom ersten Tag an bessere Rechte genießen und für die gleiche Arbeit am gleichen Ort den gleichen Lohn erhalten wie örtliche Arbeitskräfte. Folgende Regelungen wurden dazu umgesetzt:

Entsante Arbeitnehmer haben ab dem ersten Tag Anspruch auf die gleiche Entlohnung wie die örtlichen Arbeitskräfte. Dazu gehören Löhne gemäß den Tarifverträgen, Zulagen wie ein 13. Monats-

gehalt und die Erstattung von Reise- und Unterkunftskosten zusätzlich zum Gehalt. Des Weiteren können sie nach 12 Monaten, mit einer möglichen Verlängerung um sechs Monate, vom Arbeitsrecht des Herkunftslandes zum Arbeitsrecht des Aufnahmelandes wechseln.

Die von den Sozialdemokraten im Europäischen Parlament maßgeblich mitbestimmte neue Entsenderichtlinie stellt einen Meilenstein in Richtung eines sozialen Europas dar. Sie ist ein wichtiger Schritt beim Schutz fairer Arbeitsbedingungen auf dem Binnenmarkt und erteilt dem Lohndumping eine klare Absage.

Jetzt gilt es, die Errungenschaft der Richtlinie auch für Berufskraftfahrer durchzusetzen. Der Verkehrssektor wurde aufgrund der hohen Mobilität und der besonderen Anforderungen der transnational arbeitenden Kraftfahrer von der Richtlinie ausgenommen. Die Europäische Kommission hatte jüngst ein Mobilitätspaket ausgearbeitet, das unzureichende Bedingungen für die Arbeitsverhältnisse von beruflichen Kraftfahrern vorsah. Nach einem langen politischen Kampf lehnte das Europäische Parlament, angeführt von der sozialdemokratischen Fraktion, den Vorschlag ab und schickte ihn zur erneuten Beratung in den Verkehrsausschuss.

Hierbei geht es um das Wohlergehen von rund 3,6 Millionen europäischen Berufskraftfahrern, wie Bus- und Lastkraftwagenfahrer. Auch diese haben ein Recht auf faire Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Der Kampf für ein sozialeres Europa geht also weiter. „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Das ist eine Leistung. Die Richtlinie ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines sozialen Europas, welches die ArbeitnehmerInnen schützt und Unternehmen daran hindert, einen Wettlauf nach unten anzufachen. Ich bin für ein Europa, das keine Abstriche macht und sich um die arbeitende Bevölkerung kümmert.“, so Martina Werner. ■

HESSEN WÄHLT AM 28. OKTOBER 2018

WAHLKREIS 1 - KASSEL-LAND I

OLIVER ULLOTH

Ideen der Zukunft müssen in Hessen endlich wieder zu Ende gedacht und angepackt werden! Deshalb: Keine halben Sachen mehr, sondern konsequent in Bildung, Mobilität und Wohnen investieren. Zudem gehören Straßenausbaubeiträge landesweit abgeschafft. Besonders einsetzen will ich mich für den ländlichen Raum und dessen Infrastruktur, den die schwarz-grüne Landesregierung völlig aus den Augen verloren hat. Deshalb trete ich in Hessens Nordspitze an, um unsere Region fit für die Zukunft zu machen.



WAHLKREIS 2 - KASSEL-LAND II

MANUELA STRUBE

Standhaft - Pragmatisch - Direkt
Landtagsabgeordnete und zweifache Mutter, die täglich den Spagat zwischen Job und Familie meistert: Das bin ich, Manuela Strube aus Bau-natal. Daher ist es mir besonders wichtig, dass Familie und Beruf unter einen Hut passen. Gute Kitas und Ganztagschulen sind da ein Muss. Aber ich will mehr. Ich wünsche mir, dass es jedes Kind packt und der Schulerfolg nicht vom Elternhaus abhängt. Dafür möchte ich mich in Wiesbaden einsetzen.
Im Netz: www.manuela-strube.de
Facebook: @manuelastrube



WAHLKREIS 3 - KASSEL-STADT I

WOLFGANG DECKER

Präsent, aktiv, engagiert
Gestalten und Probleme lösen. Das ist mein Anspruch als Landtagsabgeordneter. Mit diesem Anspruch trete ich erneut zur Landtagswahl an. Ich fühle mich den Menschen in meinem Wahlkreis verbunden und bin vor Ort viel unterwegs. Ich weiß, was wir für ein starkes Kassel in einem starken Hessen brauchen: Bezahlbare Wohnungen, gute Bildung für alle, Kinderbetreuung ohne Gebühren, bessere Mobilität, mehr Sicherheit, keine Straßenausbaubeiträge mehr und mehr Landesmittel für unsere Kommunen!



WAHLKREIS 4 - KASSEL-STADT II

PATRICK HARTMANN

Unterwegs für uns
Ein echter Nordhesse und waschechter Kassel-äner: Das bin ich. 1982 in Kassel geboren und aufgewachsen, ist hier meine Heimat – für deren Zukunft ich kämpfe. Denn es gibt viel zu tun: Mehr bezahlbare Wohnungen und Raum für freie Kunst und Kultur sowie ein nachhaltiger ÖPNV. Wirklicher Lärmschutz entlang der A 7, A 44 und A 49 sowie gebührenfreie Kitas. Mein Ziel: Kassel soll auch für unsere Kinder das beste Zuhause sein. Mehr über mich erfahren Sie auf www.unterwegs-fuer-uns.de oder meiner Facebook-Seite.



WAHLKREIS 5 - WALDECK-FRANKENBERG I

JUTTA KAHLER

Ich möchte gerne für Waldeck in Wiesbaden eine starke Stimme sein und mich engagiert für die Menschen in meinem Wahlkreis und in ganz Hessen einsetzen. Gleichwertige Bedingungen für Land und Stadt schaffen und dass das Leben im ländlichen Raum lebenswert bleibt. Ebenso die Sorgen der Bürger_innen ernst nehmen und z. B. durch eine gute Personalausstattung der Polizei für ein positiven Sicherheitsempfinden sorgen. Mit einem Schulterschluss und gemeinsamer Überzeugung und Engagement schaffen wir das! Seite an Seite. Machen.



WAHLKREIS 6 - WALDECK-FRANKEBERG II

DR. DANIELA SOMMER

Ungerechtigkeiten beseitigen und für Verbesserungen kämpfen, dafür setze ich mich ein. Dabei begleitet mich mein Konfirmationspruch: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“ In diesem Sinne will ich einen Beitrag für die Gesellschaft leisten; auch als gesundheits- und pflegepolitische sowie stellvertretende hochschulpolitische Sprecherin. Gleichwertige Lebensverhältnisse, gute Gesundheitsversorgung, gut leben und alt werden - dafür setze ich mich ein!



WAHLKREIS 7 - SCHWALM-EDER I

GÜNTER RUDOLPH

Als Landtagsabgeordneter setze ich mich dafür ein, den ländlichen Raum zu stärken. Verlässliche Betreuungs- und Schulangebote, gutes Leben, Wohnen und Arbeiten, Breitbandausbau, ärztliche Versorgung, gute Verbindungen auf Straße und Schiene dürfen weder vom Wohnort noch vom Geldbeutel abhängen. Die CDU hat den ländlichen Raum 19 Jahre lang sträflich vernachlässigt. Damit muss endlich Schluss sein, der ländliche Raum gehört in gute Hände. Wir machen unsere Heimat fit für die Zukunft.



WAHLKREIS 8 - SCHWALM-EDER II

REGINE MÜLLER

Ich bin 1959 geboren und in Schwalmstadt-Ziegenhain zu Hause. Den Wahlkreis Schwalm-Eder-Süd vertrete ich als direkt gewählte Abgeordnete seit dem Jahr 2008. Als ehemalige Kindergartenleiterin liegt mir das Thema Bildung und Erziehung sehr am Herzen. Die Förderung und Entwicklung des ländlichen Raumes, die Unterstützung unserer Kommunen als Lebensumfeld der Menschen, Mobilität und bezahlbarer Wohnraum auch auf dem Land sind weitere Schwerpunkte.



FÜR NORDHESSEN IN DEN LANDTAG



WAHLKREIS 9 - ESCHWEGE-WITZENHAUSEN

KNUT JOHN

Ich bin kein typischer Politiker, sondern komme aus der Wirtschaft und weiß, wie Wirtschaft funktioniert. Ich kenne die Probleme aus der Praxis und möchte mein Wissen und meine Erfahrung für unsere Region und unser Land einsetzen.

Unser Regierungsprogramm ist Euch bekannt, dafür stehe ich.

Als Erfinder der tegut-Lädchen habe ich gezeigt, dass auf dem Land was geht, und damit noch mehr geht, kandidiere ich für den Landtag.

Der ländliche Raum braucht Vertreter, die ihn kennen und lieben.



WAHLKREIS 10 - ROTENBURG

KARINA FISSMANN

Mein Anliegen ist es, gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land zu schaffen. Dazu gehört nicht nur die Abschaffung der Straßenbeiträge, sondern auch eine flächendeckende ärztliche Versorgung. Bildungsgerechtigkeit von Anfang an ist das wichtigste Zukunftsthema in unserem Land. Ich stehe für kostenfreie Kitas und für die Einstellung gut ausgebildeter Lehrer. Unsere Aufgabe ist es, die Polizei im ländlichen Raum zu stärken, neue Modelle der Mobilität zu entwickeln und den Breitbandausbau voranzutreiben.



WAHLKREIS 11 - HERSFELD

TORSTEN WARNECKE

19 Jahre CDU-Regierung in Hessen. Sind genug! Endlich mehr Geld für Landesstraßen. Endlich kostenlose Kindertagesstätten. Entlastung von Kommunen und Eltern. Endlich flächendeckende Breitband- und Funkversorgung. 19 Jahre Ausreden sind genug. Endlich Schulkonzepte für den Ländlichen Raum: Schule vor Ort. Endlich mehr kommunale Investitionen. Infrastrukturfonds bietet Zukunft. Gut 25.000 Kilometer innerörtliche Kommunalstraßen heißt: Abschaffung „Straßenausbaubeiträge“. Arbeitsplätze und Ämter in den ländlichen Raum. Schluss mit Ämterschließungen.

Kurzum: Eine SPD-Regierung, die anpackt.



WAHLKREIS 12 - MARBURG-BIEDENKOPF I

ANGELIKA LÖBER

Politikerin ist für mich ein schöner Beruf. Dadurch kann ich dazu beitragen, unser Land nach Ihren Vorstellungen zu gestalten. Der Kontakt zu Ihnen und Ihre Ideen sind mir daher besonders wertvoll.

Wichtig sind mir gute und familienfreundliche Arbeitsplätze, eine wohnortnahe Ausbildung und Betreuung unserer Kinder, solide Kommunalfinanzen, eine intakte Umwelt, bedarfsgerechte Verkehrswege und eine flächendeckende Gesundheitsversorgung. Das macht unsere Region und Hessen stark.



WAHLKREIS 13 - MARBURG-BIEDENKOPF II

HANDAN ÖZGÜVEN

Als Fachanwältin für Familienrecht kenne ich die schwierigen sozialen und finanziellen Lebensverhältnisse vieler Menschen. Diese Probleme nicht mehr nur juristisch, sondern politisch anzugehen und Perspektiven für die Zukunft zu bieten ist das Ziel meiner Arbeit. Gebührenfreie, gut ausgestattete Kitas und Ganztagschulen, bedarfsgerechter Wohnraum und Ausbau des ÖPNV in Stadt und Land sind unerlässliche Voraussetzungen für ein sozial gerechtes Hessen. Dafür will ich weiterhin im Landtag kämpfen!



WAHLKREIS 14 - FULDA I

PHILIPP EBERT

Mein Name ist Philipp Ebert, ich bin 27 Jahre alt und kandidiere dieses Jahr für den Wahlkreis 14 zur hessischen Landtagswahl.

Meine Entscheidung für die Kandidatur entstand aus der Diskussion um die Fortsetzung der Großen Koalition. Ich entschloss mich dazu, mehr Verantwortung zu übernehmen, um die Wohnungsknappheit und den Pflegemangel in Hessen zu überwinden und durch die Stärkung der Gewerkschaften und der Tarifbindung für gute Arbeit und faire Löhne zu kämpfen.



WAHLKREIS 15 - FULDA II

SABINE WASCHKE

Politik muss sich wieder mehr auf einer gemeinsamen Augenhöhe abspielen. Viel zu sehr hat sich eine eigene Politik-Sprache entwickelt, die kaum noch einer versteht. Wir reden viel zu viel und hören zu wenig zu. Ich möchte allen zeigen, dass Demokratie und Politik etwas Gutes ist und Gutes schafft. Es bereitet mir ein gutes Gefühl, mit den Menschen über ihre Anliegen zu sprechen und diese mit nach Wiesbaden zu nehmen. Etwas bewegen zu können ist mehr als eine Motivation. Da müssen wir wieder hin.

ZUKUNFT

JETZT MACHEN

TIMON GREMMELS MDB PACKTE EINE WOCHE BEI DER TAFEL KASSEL MIT AN

Wichtige gesellschaftliche Arbeit

Einfach beeindruckend und großartig“, so das Fazit des Bundestagsabgeordneten Timon Gremmels über sein diesjähriges Sommerpraktikum bei der Tafel Kassel e.V. Wie in jedem Jahr arbeitet der SPD-Politiker eine Woche in einer sozialen Einrichtung mit, um Erfahrungen aus erster Hand zu sammeln.

„Eigentlich dürfte es Einrichtungen wie die Tafeln nicht geben. Gute Sozialpolitik muss diese Einrichtungen überflüssig machen. Daran arbeiten wir“, so Gremmels. „Derzeit sind die Tafeln aber leider noch dringend nötig.“ In Kassel versorgen vier hauptamtliche und rund 140 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen rund 3.000 Personen mit Lebensmitteln. Dahinter steckt ein ausgefeiltes System, das über die Einsammlung von Lebensmittelspenden in rund 60 Supermärkten, Bäckereien und Verteilzentren, über die Sortierung und die Ausgabe im Kasseler Landen in der Holländischen Straße reicht.

„An vier Tagen habe ich bei der Einsammlung von Lebensmittel in Stadt- und Landkreis Kassel in einem Dreier-Team

mit einem der drei Kühltransporter geholfen. Im Schnitt 15 Anlaufstellen werden von einem Team angefahren. Vor Ort werden die Spenden vorsortiert und umgeladen. In einem Lebensmittelverteilzentrum waren es an einem Tag auch mal zwei Euro-Paletten mit Eiern, die wir umpacken mussten. Auch in der gut organisierten Lebensmittelausgabe durfte ich an zwei Tagen mitarbeiten.“ Jeder Anspruchsberechtigte kann an zwei festen Tagen im Monat Lebensmittel bei der Tafel für eine Spende von 2 Euro beziehen. Bei der Ausgabe wird darauf geachtet, was die Kunden wünschen, zum Beispiel welches Gemüse und Obst sie haben möchten. Auch bei Wurst und Fleischwaren wird auf Ihre Bedürfnisse geachtet. Probleme zwischen deutschen und ausländischen Kunden, wie sie jüngst bei der Essener Tafel auftraten, gibt es dank der klugen Organisation in Kassel nicht.

„Besonders beeindruckt hat mich das großartige Engagement der Freiwilligen. Wenn ein ehrenamtlicher Mitarbeiter an drei Tagen in der Woche Lebensmittel



einholt und eine Neunzigjährige noch immer in der Lebensmittelausgabe tätig ist, so sind das die wahren Helden des Alltags“, so Gremmels. „Die Erfahrungen aus dem einwöchigen Praktikum erden mich. Sie geben einen intensiven Einblick in die Alltagsprobleme armer Menschen, den keine Bundestagsdrucksache oder Regierungsvorlage je liefern kann. Ich freue mich schon heute auf mein nächstes Sommerpraktikum. Interessierte Einrichtungen und Organisationen können sich gerne bei mir im Wahlkreisbüro melden.“ ■

Praktikant Gremmels beim Ausladen eines der drei Kühlfahrzeuge zusammen mit den Ehrenamtlichen der Tafel Kassel.

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Bezirk Hessen-Nord
Humboldtstr. 8 A
34117 Kassel
Fon 0561/7001013
Fax 0561/7001088
bezirk.hessen-nord@spd.de
www.spd-hessen-nord.de